

# PAULUS

## DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 2/2022

KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1, 1190 Wien / Tel.: 368 32 37

www.doebling-stpaul.at

pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at

## Willkommen in der Pfarrkirche!

Abschied und Neubeginn – das erlebten in den vergangenen Wochen die Mitglieder der Marianischen Kongregation (MK) Döbling, welche seit 3. Juni ihre wöchentlichen Freitag-Abend-Messen in der Pfarrkirche feiern.

Der Willkommensgruß gilt aber für ALLE, die Sehnsucht danach haben, allein und in der Stille oder aber in der Versammlung und im gemeinsamen Beten und Singen die Liebe, die Treue, die Nähe Gottes kennenzulernen oder neu zu erleben und in Dankbarkeit zu feiern.

Christian Schöbel, Präfekt der MK Döbling, erzählt uns hier in einem Rückblick die Geschichte der Kongregation, die vor über sechzig Jahren in der Pfarrkirche Döbling - St. Paul begonnen hat und nun an ihren Ursprungsort zurückkehrt.

Im Jahr 1957 hat der Priester Wolfgang Flasch (verstorben am 2. April 2013) die sogenannte „Schutzengelrunde“ gegründet. Kurz gefasst war es Aufgabe dieser Gruppe, dass ältere Schüler sich um jüngere kümmern. Wolfgang Flasch war damals, und zwar von 1. September 1952 bis 1. Juli 1966, Kaplan der Pfarre Döbling - St. Paul, die damals noch als „Pfarre Döbling Wien XIX“ bezeichnet wurde. Am 25. März 1963 wurde Wolfgang Flasch als Präses der Marianischen Hochschüler Kongregation „Regina Pacis“ an der Pfarrkirche St. Paul in Döbling bestellt, die sozusagen die Nachfolgegemeinschaft der ursprünglichen Schutzengelrunde wurde. Die Gemeinschaftsform der MK hat ihre Wurzeln in der ignatianischen Spiritualität. Ihr Statut sieht eine wöchentliche Zusammenkunft vor, die in der MK-Döbling in der wöchentlichen Heiligen Messe quasi als Konventmesse jeden Freitag um 19 Uhr abgehalten wird.

Am 1. Juli 1966 wurde Wolfgang Flasch zum Kirchenrektor der Klosterkirche der „Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesus“ in der Hofzeile bestellt, wodurch diese MK-Konventmesse in die Klosterkirche übersiedelte. Seit dem Ableben von Prälat Flasch im April 2013 ist die Position des Präses der Marianischen Kongregation Döbling vakant. Seine Eminenz Kardinal Christoph Schönborn, Erzbischof von Wien, hat deswegen Andrea Graziani, Kaplan an der Pfarrkirche, zum Seelsorger der MK-Döbling



3. Juni 2022: Erstmals wird die Osterkerze in der Pfarrkirche für die MK-Messe am Freitag Abend entzündet. Weitere Fotos auf der nächsten Seite.

bestellt. Dankenswerterweise zelebriert er nun schon seit neun Jahren unsere Konventmesse jeden Freitag um 19 Uhr. Mit der Übersiedelung der Schwestern vom Armen Kinde Jesus im August 2016 in das Carolusheim in der Gentzgasse im 18. Bezirk sollten wohl auch neue Zeiten für die MK-Döbling beginnen. Nach fast 56 Jahren wöchentliche MK-Freitagabendmesse - ausgenommen natürlich der Karfreitag und gewisse Feiertage - hat die MK-Döbling am Freitag, dem 27. Mai 2022 ihre Konventmesse zum letzten Mal in der ehemaligen Klosterkirche Hofzeile der Schwestern vom Armen Kinde Jesus (nunmehr Schulkirche der „Vereinigung von Ordensschulen Österreichs“) gefeiert. Seit Freitag, dem 3. Juni dürfen wir als MK-Gemeinschaft unsere wöchentliche Zusammenkunft in der Heiligen Messe um 19 Uhr in der Pfarrkirche Döbling - St. Paul begehen, womit die Gemeinschaft zu ihrem geschichtlichen Ursprungsort zurückkehrt.

**Als Präfekt der Marianischen Kongregation Döbling möchte ich meinen aufrichtigen Dank für die so willkommene Aufnahme unserer Gemeinschaft durch die Pfarre aussprechen, und lade alle herzlich ein, unsere Freitag-Abend-Konventmessen mit uns zu feiern!**

**Abschließend ein Hinweis: Sonn- und Feiertagsmessen in der Schulkirche Hofzeile 22 werden im Sommer immer um 9 Uhr gefeiert, sie entfallen jedoch am Sonntag den 10. Juli und am Sonntag den 17. Juli.**



Wenn Sie die vielfältigen Aufgaben der Pfarre finanziell unterstützen möchten, verwenden Sie bitte folgendes Bankkonto:

**Oberbank AG**

**IBAN: AT46 1500 0043 0103 6804**

**lautend auf: Pfarre Döbling-St.Paul**

*Vergelt's Gott!*

=====

**DURCH DIE HEILIGE TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:**

Arijana Peric; Miriam Steger; Isabella Thekla Führung; Josephine Marie Führung; Tobias Augustin Kolek; Rafael Krawietz; Samuel Maximilian Preis; Luzia Agatha Bischof; Emma Isabella Brunner; Emilia Sasha Luana Dronjic; Philippa Pia Alexandra Maria Elisabeth Call; Elvis Gabriel Arevalo Perez; Joannis Phileas Sabbas; Josefine Elisabeth Rosa Irene Grüner; Clara Louise Paula Müller.

**„ICH WILL DICH LIEBEN, ACHTEN UND EHREN!“ – DIE NEUVERMÄHLTEN:**

Alexander Gerard Klenner – Elisabeth Klenner; Gergely Mentsik – Magdalena Mentsik.

**WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN UNSERER PFARRE.**

**DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:**

Elfriede Widter, 95; Martha Martinetz, 97; Erich Harrer, 92; Maria Müller, 85; Gerhard Grünanger, 73; Willibald Steiner, 83; Hermine Bartl, 92; Kurt Teltscher, 89; Elisabeth Kubena, 80; Heinz Horwatitsch, 92; Leopold Stephani, 71; Krista Schmidt, 82; Johann Hilbert, 93; Ingeborg Prokes, 87; Elfriede Witzmann, 87; Waltraud Bürkl, 82; Walter Willensdorfer, 93; Kazimierz Fialka, 75; Hermine Navratil, 92; Heinrich Machytka, 82; Heribert Dangl, 87; Herbert Nikitsch, 84; Gertrude Turba, 92; Hildegard Zirbs, 89; Johann Wotawa, 77; Franziska Weinhart, 71; Franz Ronovsky, 82; Franz Brandstetter, 90; Mathilde Friedel, 92; Gerd Nuschei, 80.

Die Internetseite  
 unserer Pfarre  
 kann nun auch  
 mit QR-Code  
 aufgerufen  
 werden.  
[www.doebling-  
 stpaul.at](http://www.doebling-stpaul.at)



Impressum:

DÖBLINGER PFARRBLATT – Informationsblatt der Pfarre St. Paul

Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul

Für den Inhalt verantwortlich: Kanonikus Msgr. Dr. Walter Mick

Redaktion: Thomas Führung

Alle: 1190 Wien, Kardinal-Innitzer-Platz 1

Hersteller: Druckerei Netinsert, 1220 Wien

# Willkommen bei den Karmeliten!

## Das Jubiläumsjahr im österreichischen Karmel



Text, Foto, Graphik © Karmel Döbling

**400** Jahre  
Freundschaft mit Gott  
*Gemeinschaft – Gebet – Gaben*



**EINLADUNG ZUR  
AUSSTELLUNGS-  
ERÖFFNUNG**  
16.07.2022, KARMELITENKIRCHE  
SILBERGASSE 35, 1190 WIEN

Zur Eröffnung unserer Jubiläums-Ausstellung „400 Jahre Freundschaft mit Gott. Gemeinschaft – Gebet – Gaben“ laden wir Sie herzlich ein.

#### PROGRAMM

16:00 Eröffnungsvortrag  
von P. Paul Saji  
Bavakkat OCD

18:00 Festmesse  
anschl. Agape (3G-Regel)

 Teresianischer  
Karmel in Österreich

### Die Schwestern und Brüder des Ordens in Österreich feiern in diesem Jahr

- » 400 Jahre Teresianischer Karmel in Österreich mit der Gründung des Männerklosters in Wien am 4. Februar 1622,
- » 350 Jahre Gründung des Klosters Linz am 19. September 1674,
- » 300 Jahre Weihe der Karmelitenkirche Linz am 25. September 1726.

### Das Jubiläumsjahr begann am 28. Mai 2022 mit einer feierlichen Messe unter der Leitung von Kardinal Christoph Schönborn OP, Erzbischof von Wien.

Aus Anlass des Jubiläums geplante Projekte sind eine Ausstellung über den Teresianischen Karmel mit dem Titel „400 Jahre Freundschaft mit Gott. Gemeinschaft – Gebet – Gaben“, die in diesem Sommer in Wien und Linz zu sehen sein wird. In der Ausstellung geht es um die Geschichte des Ordens, aber auch um das tägliche Leben, die Heiligen und die Spiritualität des Ordens.

Pater Dominicus a Jesu Maria OCD (Domingo Ruzzola, 1559 – 1630), dem die Gründung des Ordens in Österreich zu verdanken ist, wird im Jubiläumsjahr eine wichtige Rolle spielen. Es werden verschiedene Bücher über ihn veröffentlicht, es wird ein Symposium geben und eine kleine Dauerausstellung in der Karmelitenkirche von Wien-Döbling.

Darüber hinaus sind zwei Ausstellungen über zeitgenössische Kunst (Gottfried Löcker OCDS und Sonja Meller) geplant. Ziel dieser Ausstellungen ist es, die Spiritualität und das Charisma des Teresianischen Karmel in neuer Weise verständlich zu machen.

Die genauen Daten dieser Veranstaltungen werden laufend auf der Homepage des Teresianischen Karmel in Österreich ([www.karmel.at](http://www.karmel.at)) veröffentlicht.

### Bruder Stephan Josef Quenzer OCD, der vom Döblinger Karmelitenorden in unseren neu konstituierten Pfarrgemeinderat entsendet wurde, lädt im Namen seiner Ordensgemeinschaft ein:

Der Festmesse, so ist geplant, wird P. Roberto Maria Pirastu OCD vorstehen. P. Roberto Maria war zuletzt Prior in Wien, ist aber jetzt seit einem Jahr als Definitor in Rom an der Seite des Generaloberen des

Teresianischen Karmelitenordens P. Miguél Márquez Calle OCD.

Den **Eröffnungsvortrag zur Ausstellung** um 16 Uhr hält P. Paul Saji Bavakkat OCD. Er ist Prior von Linz.

Als Termin für die **Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung** haben wir den 16. Juli gewählt, weil wir an diesem Tag das Hochfest Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel begehen, der Patronin und Namensgeberin unseres Ordens. Dieses Fest wird auch Skapulierfest genannt, in besonderer Wertschätzung dieses Zeichens ihrer mütterlichen Sorge. (Anm. d.Red.: Skapulier, ein Teil der Ordenskleidung, von scapula, lat. - Schulter)

**Wir laden alle recht herzlich ein, an diesem Hochfest mit uns Gott für die 400 Jahre zu danken, die wir Karmeliten als Brüder und Schwestern Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel in Österreich sein durften.**

## Treue Diener unseres Herrn

**Dankbare Erinnerungen unserer langjährigen Pfarrsekretärin Elfriede Stecher an unsere ehrenamtlichen Diakone Walter Piller und Franz Brandstetter, die im Abstand von wenigen Monaten in die ewigen Freuden beim himmlischen Vater heimgegangen sind.**

**Treu, zuverlässig, korrekt, aber auch ein wenig distanziert** – das sind die Eigenschaften, die mir spontan zu **Franz Brandstetter** (+ 14.5.2022) einfielen, als die Bitte, einige Worte über ihn zu schreiben, an mich herangetragen wurde.



Keine Rosenkranzandacht ohne Franz, keine Vorabendmesse, keine Maiandacht, keine Kreuzwegandacht ohne seine Umsicht und Genauigkeit, viele Taufen, viele Einsegnungen Verstorbener, Krankenbesuche...

Ich lernte ihn im Jahr 1980 kennen, anlässlich einer Glaubensverkündigung in unserer Pfarre, wo er eindrucksvolle Lebenserfahrungen erzählte. Aus dieser Verkündigung ging eine kleine Gemeinschaft hervor, die er lange leitete und betreute, wo er auch die Menschen immer wieder zum Mitreden und Mitdenken ermunterte. Viel später erfuhr ich erst, dass er Bankbeamter in leitender Position war. Großen Eindruck machte mir persönlich die Schilderung seiner Erfahrung bei seinem Pensionsantritt - ich werde das nie vergessen. Beim Ausräumen von Schreibtisch und Kasten seines Büros fielen ihm verschiedene Unterlagen in die Hände, die ihm seinerzeit schlaflose Nächte bereitet hatten – das war jetzt alles nichts. All die Aufstellungen von Zahlen und Berechnungen über Jahre hinweg endeten jetzt im Reißwolf. Die Vergänglichkeit irdischer Dinge wurde mir damals zum ersten Mal von einem realen Menschen vor Augen geführt.

Ich bewunderte ihn immer dafür, dass ein Mensch, der mitten in der Welt steht, seine Freizeit so total der Kirche widmet – ein Vater von vier Kindern mit einem verantwortungsvollen Beruf. Das gilt ebenso für unseren Diakon Walter Piller. Ohne die Fürsorge und Liebe der beiden Ehefrauen Herma bzw. Brigitte wäre das nicht möglich gewesen.

Eine große und tiefe Freude bereitete Franz der Eintritt seiner Tochter Eva in den Karmel. Er sprach mit Liebe und Ehrfurcht von ihr und stattete ihr gemeinsam mit Herma immer wieder Besuche auf dem Heiligen Berg von Bärnbach in der Steiermark ab. Die Schwestern dort fertigten wunderbare Kerzen an, von denen Franz immer einige „auf Lager“ hatte und die ich zu verschiedenen Anlässen verschenkte, sodass ich damit vielen große Freude bereiten konnte.

Zur Freude kam später der seelische Schmerz über Krankheiten in der Familie, den Herma und Franz nur schwer verwinden konnten. Vor einiger Zeit zog das Ehepaar ins Pensionistenheim Hohe Warte, seit damals haben wir die beiden schmerzlich vermisst. ■

Foto links ©Pfarre; Franz zu Fronleichnam ungefähr 2002.

**Griffige Predigten, herzlicher Humor und die Liebe zu einem guten Glas Rotwein** – das fällt mir spontan zu **Walter Piller** (+ 23.11.2021) ein.

Er leitete viele Jahre hindurch mit Unterstützung seiner Frau Brigitte die Sprengelgemeinde der Pfarre in der Billrothstraße Nr. 23.

In vielen Pfarrgemeinderatssitzungen staunte ich über seine Kenntnis in Buchhaltungs- und Finanzwesen etc. Zu dieser Zeit wurde die Verwaltung der Pfarrfinanzen noch „händisch“, also ohne Computer, durchgeführt. Die Budgets wurden in Sitzungen diskutiert und beschlossen, wobei seine ruhig vorgebrachten Argumente und Kommentare oft Öl ins Feuer hitziger Debatten gossen. Walter war keine „Plaudertasche“, war jedoch immer zu einem Gespräch bereit. Seine Menschenfreundlichkeit und intensive Spiritualität war vor allem in seinen Predigten zu spüren. – In den letzten Jahren erfuhr ich von seinen Herzproblemen und von längeren Spitalsaufenthalten, von einem Zusammenbruch auf der Straße. Das berührte mich schmerzlich. Mit eiserner Disziplin schleppte er sich dennoch – wenn auch reduziert – über die Kirchenstufen hinauf zur Messe.

**Beide Diakone strahlten eine tiefe Religiosität und Liebe zur Kirche und zur Liturgie aus, jeder auf seine Art. Sie waren echte Vorbilder an Einsatzfreude und Pflichterfüllung, die vieles hintanstellten, um ihren Dienst zu leisten. Mögen sie in Frieden und Freude ruhen und Fürsprecher für unsere Pfarre sein!**



Foto ©[www.diakon.at](http://www.diakon.at); Walters 40jähriges Weihejubiläum 2015